

**Steuerungsausschuss des BBWA 26. Februar 2015, 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Tischvorlage des Sprecherteams des AK1**

Die Präsentation der Handlungsempfehlungen der Regionomica vom 18.01.2015 in der Alten Feuerwache ergab eine Schwerpunktsetzung in den Handlungsfeldern

- stadtverträglicher Tourismus
- Gewerbeflächen sichern
- Bestandspflege/Existenzgründungen
- Fachkräftesicherung

Wie wir auch schon im AK1 besprochen haben, ergeben sich für uns auch noch weitere Schwerpunkte, wie die Kreativwirtschaft, innovatives Immobilienflächenmanagement, kooperative Unternehmens- und Beschäftigungsformen, Demografischer Wandel und Barrierefreiheit, Gründung durch Zuwanderer und Flüchtlinge etc.

Zum Teil sind diese inhaltlichen Aspekte unter den in der Studie genannten Schwerpunkten zu subsumieren.

Diskussionsvorschlag zur Strukturierung des Aktionsplanes mit inhaltlichen Ergänzungen zur Studie:

Handlungsfeld 1

Wirtschaftsstandort Friedrichshain Kreuzberg 2030

Die bewusste Vision für 2030 (also über den aktuellen Förderzeitraum hinaus) soll verdeutlichen, dass wir innovatives, vorausschauendes, nachhaltiges und soziales Handeln benötigen in allem, was wir jetzt anschieben.

Z1

Stadtverträglicher Tourismus:

Z2

Gewerbeflächen sichern:

- Dieser Handlungsschwerpunkt sollte auch Ansätze für **innovatives Immobilienflächenmanagement** beinhalten. D.h. neben einer konsequenten **Ansprache von Eigentümern** – auch mit Ausrichtung auf mögliche BID's, sollte auch perspektivisch die **Nutzung öffentlicher Flächen neu bewertet und ggf. Umnutzung** ermöglicht werden, um wachsende Betriebe im Bezirk halten zu können.

Z3

Bestandspflege/Existenzgründungen

- Die Zielgruppe der **Flüchtlinge und Zuwander/innen** sollte mit - auf den Bezirk zugeschnittenen Programmen - unterstützt werden. Das kann aufgrund der spezifischen Anforderungen an die Begleitung und Beratung weder über das Vorgründungscoaching des Landes noch über die JC abgedeckt werden.
- Wir sehen weiterhin einen Schwerpunkt in der **Kreativwirtschaft**, der sich thematisch auch mit Z1 verknüpfen lässt.

Z4

Kooperative Unternehmens- und Beschäftigungsformen (Weiterentwicklung von Netzwerkstrukturen)

- Unterstützung bei der Erprobung und dem Aufbau von Modellen / formalisierten Netzwerkstrukturen, (wie Teamgründungen, Inkubatoren, Arbeitgeberzusammenschluss etc.)
- Share Ökonomie und Soziales Unternehmertum als wachsender Wirtschaftsfaktor im Bezirk (Indikatoren: Nachhaltig, ökologisch, sozial, partizipativ, wirtschaftlich)

Z5

Demografischer Wandel und Barrierefreiheit

- Fachkräftesicherung und Beratung von Unternehmen (Erschließung von Beschäftigungspotenzialen)
- Gründung 50 +
- Nachfolge
- Neue Geschäfts- und Beschäftigungsfelder v.a. für Handwerksbetriebe und wohnortnahe Dienstleistungen

Handlungsfeld 2

Nachhaltige Stadtentwicklung als eigenständiges Handlungsfeld entfällt:

Begründung:

- Nachhaltige Stadtentwicklung ist aus unserer Sicht grundsätzlich Aufgabe der Wirtschaftsförderung bzw. des Handlungsfeldes 1 und sollte das Handeln der Wirtschaftsakteure bestimmen.
- Nachhaltige Stadtentwicklung im Kontext der „Sozialen Stadt“- Gebiete: Hier sind eigene Mittel vorhanden auch über das Sanierungsgebiet Südl.-Friedrichstadt. Dort sollte die wirtschaftliche Entwicklung auch immer ein Thema sein. Wenn es erforderlich ist, könnte das in den Aktionsplan bei der Einführung zum Handlungsfeld 1 mit aufgenommen werden. Dort kann auch festgelegt werden, in welcher Form Projektmittel aus dem BWAA für die QM Gebiete genutzt werden können.
- Im Aktionsplan sollten Ausführungen aufgenommen werden, in denen festgelegt wird, dass sich die beteiligten Partner aus dem Bereich der Sozialen Stadt und dem BBWA verpflichten / bereit erklären, ihre Aktivitäten untereinander abzustimmen, um entsprechende Synergien zu gewährleisten.
Besondere wirtschaftsfördernde Elemente in den Gebieten der sozialen Stadt, wie z.B. aufsuchende Beratung von KMU in den QM - Gebieten wären dann unter **Z3** zu subsumieren.